

## **Grußwort zur Auftaktkundgebung von „Frieden geht! Staffellauf gegen Rüstungsexporte für eine friedliche Welt“ in Oberndorf**

*Konstantin Wecker*

Liebe Freunde,

ich kann leider aus terminlichen Gründen nicht am Staffellauf gegen Rüstungsexporte teilnehmen, sende Euch aber von Herzen solidarische Grüße.

Zum ersten Mal seit der Wende sind die Rüstungsausgaben in Ost und West in den letzten Jahren wieder gestiegen. Die Kämpfe und Mühen von Millionen Friedensdemonstranten, aber auch von leidlich vernünftigen Politikern in den letzten drei Jahrzehnten werden derzeit zunichte gemacht. Jeder erzielte Fortschritt wird rückabgewickelt. Deutsche Soldaten stehen in Afrika und im mittleren Asien, und die Lobbyisten des Tötens und Sterbens stehen in unseren Klassenzimmern. Wir taumeln finsternen Zeiten entgegen, wenn wir nicht endlich beginnen, uns als Gesellschaft, als Mehrheit der Vernünftigen und Humanen zu wehren.

Wahnwitzige Politiker inszenieren heutzutage nicht nur einen neuen Kalten Krieg, sie halten auch einen heißen Krieg gegen Russland wieder für führbar und für gewinnbar. Das ist gefährlicher Wahnsinn!

Und auch dort, wo die Befehlshaber und die Ausführenden von Bombardements einmal nicht Deutsche sind, leisten deutsche Waffen ganze Arbeit.

Man muss sich das einmal vorstellen: Da beschäftigt uns die Presse über Wochen mit Banalitäten – „Bätschi“, „Mann mit Haaren im Gesicht“ „Burka-Allergie“. Währenddessen – man muss sich das bewusst machen – haben Union und SPD das größte Aufrüstungsprogramm seit Ende des Zweiten Weltkriegs beschlossen. Es wurde ganz leise, gezielt an der öffentlichen Aufmerksamkeit vorbei in den Koalitionsvertrag hineingeschmuggelt. Lapidar heißt es da, man wolle dem „Zielkorridor der Vereinbarungen der NATO folgen“.

Im Klartext heißt das: Ein US-Präsident, der für alle sichtbar nicht ganz bei Sinnen ist, verlangt von den Europäern zwei Prozent ihres Haushalts für Rüstung auszugeben – und anstatt ihm den Vogel zu zeigen, bringen die europäischen Regierungen als Antwort nur ein windelweiches „O.k.“ hervor. Ohne dass feindliche Mächte an den Grenzen Deutschlands aufmarschieren würden, beschließt man eine Verdoppelung der deutschen Rüstungsausgaben. Weit ist unser Land gekommen, das einmal mit dem Slogan „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ aus den Trümmern eines verheerenden Weltkriegs hervorgegangen ist. Heute lautet das Motto offenbar: „Nie mehr Krieg ohne deutsche Beteiligung“, und auch die Faschisten machen sich schon wieder verdächtig breit – sogar in unseren Parlamenten.

Ich selbst hatte das große Glück, einen Vater zu haben, der nicht nur ein guter Opernsänger war, sondern auch ein Antifaschist.

Mir wird immer unerklärlich sein, wie sich ein Menschenkind auch noch freiwillig in die Situation begeben kann irgendwelchen potentiellen Psychopathen hilflos ausgeliefert zu sein.

„Legt an, Gewehr ab, hinlegen, aufstehen“ - alles Befehle, die in dem Moment nicht hinterfragt werden dürfen, sondern ausgeführt werden müssen. Bitte lasst es euch auf der Zunge zergehen: Befehle sind nur Worte und auch nur Symbole und sie müssen, nein sie dürfen nicht so interpretiert werden, wie es die Befehlenden meist brüllend anordnen.

Folgende Möglichkeit wäre äußerst amüsant in militärischen Kreisen:

„Legt an“ - heißt für mich, legt das Gewehr an den nächsten Schrottplatz.

„Gewehr ab“ - vielleicht ab jetzt nie mehr in die Hand nehmen?

„Hinlegen“ - ja gerne, unter den nächsten Maulbeerbaum zum Träumen.

„Aufstehen“ - ja aufstehen: wider den Gehorsam!!!

Das macht mir Mut, singe ich immer wieder.

Liebe Freunde, das macht mir Mut, wie Ihr Euch hier so aktiv und kreativ gegen Rüstungsexporte einsetzt.

*Konstantin Wecker*